

**Niederschrift
zur 2. Sitzung des Kulturausschusses vom 24.09.2019**

**Ort: Regionalbibliothek, Veranstaltungsbereich Untergeschoss,
Marktplatz 1**

Beginn: 17:00 Uhr **Ende:** 18:50 Uhr **Unterbrechung:** kein
Anwesenheit: **Soll:** 9 Mitglieder **Ist:** 9 Mitglieder

Anwesenheit des Oberbürgermeisters, des Fachbereichsleiters:

Herr Renner - Fachbereichsleiter
Herr Maßmann - Abteilungsleiter Kultur

1. Eröffnung und Begrüßung

Die **Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau John**, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste und eröffnet die 2. Sitzung des Kulturausschusses.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit
- Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Frau John stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung (Postausgang 12.09.2019) fest. Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Frau John beantragt das Rederecht für den Vorsitzenden des Latücht e. V., **Herrn Holm-Henning Freier**, und die Mitglieder des Festivalteams der dokumentART, **Frau Daniela Silvestrin, Frau Anna Bartholdy und Frau Julia Pirzer**.

Das Abstimmungsergebnis zum Rederecht lautet:

Dafür: 9 Dagegen: - Enthaltungen: -

Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Die anwesenden sachkundigen Einwohner, **Herr Ulrich Hübner und Herr Gunar Mühle**, werden mit folgendem Wortlaut und Handschlag sowie ihrer Unterschrift durch die Vorsitzende des Kulturausschusses, **Frau John**, verpflichtet:

Ich verpflichte mich, als Mitglied/stellvertretendes Mitglied im Kulturausschuss der Stadtvertretung Neubrandenburg entsprechend der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern meine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, Recht und Ordnung zu wahren und der Stadt Neubrandenburg unbestechlich und ohne Eigennutz zu dienen sowie über die mir bekannt gewordenen Angelegenheiten, die der Geheimhaltung unterliegen, zu schweigen. So wahr mir Gott helfe.

3. Beschluss über die Niederschrift der 1. Sitzung vom 13.08.2019

Die Niederschrift der 1. Sitzung vom 13.08.2019 wird mit 6 Dafür-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen mehrheitlich bestätigt.

4. Informationen und Mitteilungen

Herr Freier, Vorsitzender des Latücht e. V., informiert, dass ab dem Jahr 2020 die dokumentART nur noch alle zwei Jahre stattfinden wird. Alternierend dazu gibt es den „Zukunftstreff“. Dazu werden Referenten eingeladen, um die Themen wissenschaftlich zu vertiefen. Es werden Unterthemen aufgegriffen, die zur Diskussion aufrufen sollen. Die „DokART on tour“ findet dann jeweils zu Beginn des Jahres in dem der „Zukunftstreff“ veranstaltet wird statt.

Frau Silvestrin und Frau Bartholdy, Festivalteam der dokumentART - Vom 15. bis zum 20.10.2019 präsentiert das dokumentART-Filmfestival wieder internationale Dokumentarfilme, Kurzspielfilme und Animationen. Der Fokus liegt speziell auf „Zukunft“ und „Nachhaltigkeit“. Ab 2020 wird das Festival im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden. Im jeweils ersten Jahr werden Workshops durchgeführt, die eine Art „Zukunftswerkstatt“ bilden. In diesen Diskussionsrunden mit regionalen Protagonisten soll ein Problemaufriss zu aktuellen Fragestellungen der Nachhaltigkeit erfolgen. Im zweiten Jahr wird dann das Filmfestival durchgeführt. Dies hat finanzielle Gründe und ist von der Idee getragen, neue Zielgruppen zu erschließen und zu beteiligen.

Mit einem internationalen Wettbewerb und Spezialprogrammen, Diskussionen, Kinder- und Jugendveranstaltungen sowie Ausblicken auf das osteuropäische Filmschaffen präsentiert die dokumentART 2019 den Besuchern wieder ein breites Spektrum an inspirierenden Filmen, die dazu anregen, sich mit dringenden gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Die Kommission hatte die Aufgabe, aus über 2.000 eingereichten Filmen zehn Wettbewerbsprogramme zusammenzustellen.

Der Eröffnungsfilm „16 Sunrises“ greift das Thema Zukunft der Menschen und der Gesellschaft aus einer globalen Perspektive mit größtmöglicher Distanz – nämlich aus dem All – betrachtet auf. Dieser Schwerpunkt wird in den weiteren Dokumentar-, Spielfilmen und Animationen weitergehend vertieft und aufgefächert. Das Festivalteam der dokumentART freut sich über viele Filme mit relevanten Aussagen und Gedankenanstößen, die es nun innerhalb des Festivals zu betrachten und weiter zu diskutieren gilt. Die Eröffnung der 28. dokumentART 2019 findet am 15.10.2019 um 19 Uhr im CineStar statt.

Frau Pirzer - Mit dem neuen Projekt „**Zukunftstreff**“ erweitert der Festivalveranstalter **Latücht - Film & Medien e. V. in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg** den Diskurs über aktuelle, gesellschaftsrelevante Themen über das Festival hinaus. Im Anschluss an die dokumentART finden vom 30.10. bis 27.11.2019 fünf Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten in der Region des nordöstlichen Mecklenburg-Vorpommern statt. Auf der Grundlage von Festivalfilmen werden mit hochkarätigen Referenten wichtige Zukunftsfragen in den Bereichen **Stadt + Land, Jugend + Alter, Umwelt-Klima-Landwirtschaft, Kunst + Kultur und Demokratie in der Fläche** behandelt.

Nachhaltigkeit soll Thema der dokumentART bleiben. Es werden ebenfalls Arbeitsprozesse auf Nachhaltigkeit umgestellt.

Ratsfrau Dr. Balschat erkundigt sich nach der Finanzierung. **Herr Freier** teilt dazu mit, dass eine öffentliche Förderung über das Land Mecklenburg-Vorpommern, den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und die Stadt Neubrandenburg erfolgt, aber auch Drittmittel über die Stiftung, Sponsoren und Spenden eingeworben werden.

Frau John bedankt sich für die ausführlichen Informationen und wünscht gutes Gelingen.

Frau John gibt bekannt, dass am 24.09.2019 um 19 Uhr die Uwe-Johnson-Tage im Stadtarchiv mit einer Lesung und einem Gespräch mit der Drehbuchautorin Laila Stieler und dem Herausgeber Andreas Leusink zum Buch GUNDERMANN fortgesetzt werden.

Herr Maßmann gibt bekannt, dass mit der neuen Reihe „FerienKINO“ in Zusammenarbeit mit dem Latücht e. V. in der Zeit vom 07.10. bis 11.10.2019 in der Regionalbibliothek und in der Regionalen Schule „Am Lindetal“ in der Oststadt täglich Kinofilme für Kinder und Jugendliche aufgelegt werden.

5. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

- Zum TOP 3 Drucksachen-Nr. VII/84 „Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Neubrandenburg“ wurde durch die Fraktion B90/Die Grünen ein Änderungsantrag eingereicht.
- Der TOP 6 Drucksachen-Nr. VII/122 im nicht öffentlichen Teil entfällt. Der TOP 7 rückt dann als TOP 6 vor.

Das Abstimmungsergebnis zum Änderungsbedarf lautet:

Dafür: 9 Dagegen: - Enthaltungen: -

6. Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

TOP 1 Drucksachen-Nr. VII/85

**Satzung des Regionalmuseums der Stadt Neubrandenburg
und**

TOP 2 Drucksachen-Nr. VII/86

Satzung der Kunstsammlung der Stadt Neubrandenburg

Herr Maßmann erläutert, dass die nachrichtliche Bekanntmachung notwendig ist, da die Bekanntmachung beider Satzungen im Jahr 2004 nicht rechtskonform war. Beide Satzungen werden als Grundlage für die Beantragung der Gemeinnützigkeit der Einrichtungen benötigt. Daher werden beide Satzungen in der ursprünglichen Form eingebracht, um Rechtssicherheit herzustellen. Eine Beschlussfassung sollte daher in 1. und 2. Lesung am 24.10.2019 erfolgen.

Das Abstimmungsergebnis zur Drucksachen-Nr. VII/85 lautet:

Dafür: 9 Dagegen: - Enthaltungen: -

Das Abstimmungsergebnis zur Drucksachen-Nr. VII/86 lautet:

Dafür: 9 Dagegen: - Enthaltungen: -

TOP 3 Drucksachen-Nr. VII/84

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Neubrandenburg

Durch die Fraktion DIE LINKE wurden Änderungsvorschläge zur Drucksache vorgelegt. **Herr Renner** bittet darum, dass diese durch die Fraktion in einen Änderungsantrag gefasst werden, da die Einzelmaßnahmen erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Neubrandenburg haben werden. Dies betrifft z. B. die angestrebte kostenlose Nutzung des ÖPNV-Angebotes. Neben der Förderung des ÖPNVs stellen andere Änderungsvorschläge u. a. auf die Förderung des Radverkehrs, der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (insbesondere durch Pendler) und auf den Einsatz regenerativer Energien ab.

Herr Renner und Frau John erläutern den Änderungsantrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN. So soll eine jährliche Abrechnung der Maßnahmen zur CO₂-Minimierung durch die Verwaltung vorgenommen werden und das Klimaschutzkonzept in einem Turnus von zwei Jahren fortgeschrieben werden. Alle Beschlüsse der Stadtvertretung sollen auf ihre Kompatibilität mit dem Klimaschutzkonzept geprüft werden. Zudem soll die Stadt dem Klimabündnis beitreten. Daneben regt die Fraktion an, ein Kataster für Photovoltaikanlagengeeignete Dach- und Fassadenflächen im Geodatenportal anzulegen und das Radwegekonzept der Stadt ist zu einem Radverkehrskonzept zu qualifizieren. Als ambitionierte Zielstellung sollte die Stadt eine Verdoppelung des Radverkehrs in einer Frist von 10 Jahren anstreben. Zur Förderung der ÖPNV-Nutzung sind an den zentralen Umsteigepunkten die Stadtbuslinien abzustimmen. Die Innenstadt ist an den Stadtbusverkehr anzuschließen.

Herr Renner regt an, den Turnus der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes auf drei Jahre festzulegen. Da die Fortschreibung mit einem hohen Personal- und Sachaufwand verbunden ist. Zudem weißt **Herr Renner** darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Material um kein abgeschlossenes Dokument handelt, sondern dieses einer stetigen Fortschreibung unterliegt.

Der Änderungsantrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN wurde zur Kenntnis genommen. Die Änderungsvorschläge der Fraktion DIE LINKE wurden zur Kenntnis genommen.

Das Abstimmungsergebnis zur Drucksachen-Nr. VII/84 lautet:

Dafür: 9 Dagegen: - Enthaltungen: -

TOP 4 Informationen zum Arbeitsstand der Erstellung Bibliothekskonzept

Frau Zillmer erklärt, dass sich die Verwaltung aktuell mit der Fortschreibung des Bibliothekskonzeptes der Stadt Neubrandenburg befasst (bisher vorliegendes Konzept von 2002). Die Notwendigkeit der Fortschreibung ergibt sich zum einen aus dem geänderten Nutzerverhalten (Medienverhalten und Erwartungshaltung) und zum anderen aus den anstehenden personellen Umbrüchen. Das Konzept beinhaltet eine Zielgruppen-, Bestands- und Kostenanalyse sowie Definitionen der Ziele. Das Konzept wird drei-phasig erstellt und soll mindestens für 5 bis 6 Jahre aktuelle Handlungsgrundlage werden. Die fachliche Begleitung erfolgt durch Herrn Andreas Mittrowann.

1. Phase: Durch ein Workshop-Verfahren werden die Interessen und Belange der Nutzer, Einwohner, Mitarbeiter und Partner erfasst; es erfolgt eine Prozessanalyse vor Ort sowie eine Onlinebefragung.

2. Phase: Umfeldanalyse, Berücksichtigung des demographischen Wandels, Zusammentragung und Analyse der Ergebnisse.

3. Phase: Vorstellung der Ergebnisse

Das Konzept mit Handlungsempfehlungen und Maßnahmen soll Ende I. Halbjahr 2020 vorliegen.

Frau John bedankt sich für die Ausführungen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.